



rubbernews

on tap – angezapft

FAIRkehrsfähig: Der erste Fair gehandelte Reifen weltweit!



Schwalbe, Weltmarktführer im Marktsegment Premium-Fahrradreifen, ist Mitglied im Fair Rubber e.V. und hat nun den ersten Fair gehandelte Reifen weltweit auf den Markt gebracht. Der ‚Marathon E-plus‘ für E-bikes, und ‚Pick-Up‘, der Reifen speziell für Cargobikes: bis zu 300 kg sind kein Problem für diesen Spezialreifen. Der ursprüngliche Einführungsstermin fiel Covid zum Opfer. Dank Schwalbe bekommen die 377 Gummizapfer in Indonesien trotzdem seit nunmehr über einem Jahr jeden Monat eine Fair Trade Prämienzahlung. Und um der Nachfrage gerecht zu werden, arbeiten Schwalbe und der Fair Rubber e.V. an einer Ausweitung des Fair Trade Reifen-Angebots – das Volumen an Fair gehandeltem Naturkautschuk soll um ein vielfaches erhöht werden und die Zahl der beteiligten Zapfer wird dementsprechend wachsen.

Erfindung des Fahrrads 1839

1. Luft-gefüllter Reifen 1888

1. Fair gehandelter Reifen 2021



Eine gerechte Verteilung der Wertschöpfung?

Die Global Platform for Sustainable Natural Rubber, eine Industrievereinigung der Auto- und Reifenindustrie, hat vor kurzem ein Dokument mit dem Titel GPSNR Desired State‘ veröffentlicht. Dort heißt es: *„Die globale Plattform für nachhaltigen Naturkautschuk setzt sich für die Schaffung einer nachhaltigen globalen Naturkautschuk-Wertschöpfungskette ein, indem sie hohe Standards in den folgenden Bereichen gewährleistet: Umwelt, Soziales, Wirtschaft.“* Es folgen zu jedem dieser Bereiche Spiegelstriche, z.B.: *„gerechte Verteilung der Wertschöpfung“*. Zur Erklärung heißt es: *„Gerechte Verteilung der Wertschöpfung von Naturkautschuk innerhalb und zwischen den begünstigten Gemeinschaften auf lokaler, regionaler und globaler Ebene“*, und weiter: *„... existenzsichernde Löhne, die von allen an der Wertschöpfungskette Beteiligten verdient werden.“* Der nächste Spiegelstrich, *„Haushalte, die vom Naturkautschuk abhängen“* wird wie folgt erklärt: *„Sichere und verlässliche Einkommen durch Lieferflexibilität ohne nennenswerte Ertragslücken.“*

Abgesehen davon, dass die GPSNR zweieinhalb Jahre für die Veröffentlichung gebraucht hat – was bedeutet ‚Gerechte Verteilung der Wertschöpfung‘, was ist ein ‚sicheres und verlässliches Einkommen‘ oder ‚existenzsichernde Löhne‘ in EUR und Cents? Und, wichtiger: Welche Schritte werden unternommen, um diese Ziele zu erreichen? Beim Fair Rubber e.V. haben wir nie viel Zeit auf den Versuch verwandt, einen exis-

tenzsichernden Mindestlohn zu berechnen – das wird andernorts von offiziellen Stellen und Nicht-regierungsorganisationen zur Genüge gemacht. Statt dessen haben wir uns darauf konzentriert, das tatsächlich vorhandene Ungleichgewicht in der Wertschöpfung etwas auszugleichen: Auf der einen Seite stehen Kleinbauern und PlantagenarbeiterInnen, deren Einkommen oft nicht ausreicht, um die Kinder zur Schule schicken zu können. Auf der anderen Seite sind die Hersteller und Käufer von Autos – die, wenn die Kriterien des Fair Rubber e.V. angewandt würden, genau um EUR 6/Fahrzeug ‚teurer‘ würden. Es liegt an den Autoherstellern, den Worten Taten folgen zu lassen – sie sind die Hauptabnehmer der Reifen.



Kriterien für Fair gehandelten Natur- kautschuk aktualisiert

2018 hat der Fair Rubber e.V. erstmals ein eigenständiges Set an Kriterien für Naturkautschuk veröffentlicht. Nachdem diese Standards drei Jahre lang in Audits von einer unabhängigen

(Fortsetzung umseitig unten)

Abschied – ein paar persönliche Gedanken

Mein erster Versuch, einen Erzeuger von Naturkautschuk zu finden, der willens war, ein paar 100 kg Naturkautschuk unter ‚Fair Trade‘ Bedingungen für die Fußbälle, die ich damals verkauft habe, zu liefern, liegt 15 Jahre zurück. Am Ende des Jahres 2020 bezogen die Mitglieder/Lizenznehmer des Fair Rubber e.V. (der aus meinen ersten Bemühungen entstanden war), 270 Tonnen DRC (Dry Rubber Content – Gummi-Trockenmasse) und bezahlten die entsprechende Fair Trade Prämie für dieses Volumen an Lieferantenpartner in Indonesien, Sri Lanka, Indien, Thailand ...

Ein Auditbericht einer dieser Gruppen enthielt Angaben zu einer weiteren Steigerung: Die Gruppe von 277 Zapfern (laut Satzung können hier nur aktive Zapfer Mitglied werden,) hat beschlossen, weitere 100 ihrer KollegInnen aufzunehmen. Obwohl das Fair Rubber e.V. Mitglied, das von dieser Gruppe kauft, für das zweithöchste (und regelmäßige) Fair Trade Handelsvolumen verantwortlich ist, bekommen 377 Zapfer nunmehr nur noch ein kleines Zusatzeinkommen von ca. EUR 15/Monat (EUR 180 im Jahr). Das ist die konkrete Wirkung unsere Fair Trade Prämie von EUR 0,50/kg DRC vor Ort – ein Betrag, der of-

fensichtlich der Bezeichnung ‚gerechte Verteilung‘ in keiner Weise gerecht wird – aber trotzdem besser für die Betroffenen ist als Papiere mit hehren Versprechungen.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, bin ich nicht mehr Geschäftsführer des Fair Rubber e.V. – ich habe doppelte Staatsbürgerschaft – und beide Staaten haben mir mitgeteilt, dass ich das Rentenalter erreicht habe – ein Wink mit dem Zaunpfahl.

Aber: Sind EUR 15/Monat Zusatzverdienst für einen Zapfer ein ‚Erfolg‘, auf dem man ‚ruhen‘ kann?

Verglichen mit der Situation vor 15 Jahren – und der Lage, in der sich die absolute Mehrheit von Naturkautschuk-ProduzentInnen weiterhin befindet – können wir wohl ein wenig stolz darauf sein, dass der Faire Handel mit Naturkautschuk von Null kg auf hunderte von Tonnen angewachsen ist. Und ich bin froh, dass ich die Verantwortung an meinen Nachfolger zu

einem Zeitpunkt übergeben kann, an dem die Zahl der Anfragen von Firmen, die sich am fairen Gummi-Handel beteiligen wollen, ständig zunimmt: eine Kosmetikfirma, ein Bauzulieferer, ... Trotzdem ist klar, dass der Fair Rubber e.V. die globale ungerechte Verteilung der Nutzen aus dem Naturkautschuk-Handel nie wird ausgleichen können. Aber wir haben den Beweis angetreten, daß Fair Trade Prämien Zahlungen, die viele Insider als ‚unrealistisch hoch‘ bezeichnen, möglich sind und Tausenden von benachteiligten Produzenten in bescheidenem Umfang helfen. Ich wünsche meinem Nachfolger, dass der Zuwachs anhält – und dass womöglich in absehbarer Zeit sogar ein Autoreifenhersteller als Mitglied dazu kommt. Der Fair Rubber e.V. steht am Anfang – und ich werde (als Berater) hoffentlich bei diesem Durchbruch noch mit dabei sein. mk



(Fortsetzung von S. 1, Spalte 3)

Auditfirma in der Praxis angewandt wurden, und zwar in allen Ländern, in denen der Fair Rubber e.V. Lieferantenpartner hat, war eine kleine Revision notwendig: Die eigentlichen Kriterien und Parameter haben sich bewährt, was überarbeitet wurde sind die ‚Anwendungsbestimmungen‘ und Anweisungen für die Kontrolleure.

Das aktualisierte Kriterienpapier ‚Fair Rubber Standards 3.2.‘ kann demnächst von unserer (ebenfalls neu aufgesetzten) Internetseite www.fairrubber.org heruntergeladen werden.

In dem Zusammenhang ist zu betonen, dass alle Auditkosten aus Beiträgen, die Mitglieder und Lizenznehmer des Fair Rubber e.V. bezahlen, beglichen werden: Der Fair Rubber e.V. hat und wird nie von einem Lieferantenpartner das Bezahlen eines Audits fordern.

Fair Rubber e.V. //
c/o Global Nature Fund
Kaiser-Friedrich-Strasse 11
53113 Bonn
Germany

Office//
Fair Rubber e.V.
83A Mill Hill Road
London W3 8JF
United Kingdom

E-Mail // info@fairrubber.org
Internet // www.fairrubber.org

